

# Lieder zum dreihundertvierten Montagsgebet am 3.1.2022



Beim frü-hen Mor-gen-licht er - wacht mein Herz und spricht: Ge-  
lobt sei Je - sus Chri - stus! Und bei des Ta - ges Schluß ist  
dies mein A - bend - gruß: Ge - lobt sei Je - sus Chri - stus!

2. In Gottes heiligem Haus sprech ich vor allem aus: Gelobt...  
Und wo ich sonst auch sei, sag ich in Lieb und Treu: Gelobt...
3. Bei jeglichem Beginn sprech ich mit Herz und Sinn: Gelobt...  
Und ist das Werk vollend't, so bete ich zum End: Gelobt...
4. Quält Kummer oder Schmerz, ruft mein bedrängtes Herz: Gelobt...  
Wird Wohlfahrt mir beschert, mein Lied den Geber ehrt: Gelobt...
5. Ihr Menschenkinder all, singt laut im Jubelschall: Gelobt...  
Rings um den Erdenkreis ertöne Gott zum Preis: Gelobt...
6. Sing, Himmel, Erde, Meer, sing, aller Engel Heer: Gelobt...  
Es schalle weit und breit in Zeit und Ewigkeit: Gelobt...



O sü - ße - ster der Na - men all, die Men - schen - zun - gen  
O Du, der Him - mel Wi - der - hall, dem tau - send Her - zen  
nen - nen;  
bren - nen; Dir nei - gen uns' - re Her - zen sich; vor  
Dir, o Na - me, e - wig - lich der En - gel Schar sich beu - get.

2. O heiliger Name, dessen Ruhm kein Menschenlob erreicht,  
vor dessen hohem Heiligtum die Knie anbetend beuget,  
was droben Gottes Thron umschwebt, auf Erden und da unten lebt:  
o Name sei gepriesen!
3. O Name, der die Hölle schreckt, vor dem die Himmel schweigen,  
durch den die Toten auferweckt aus ihren Gräbern steigen;  
der von dem Himmel ward gebracht und durch den Engel kundgemacht:  
o Name, sei gepriesen!
4. Ein anderer Name ist uns nicht im Erdental gegeben,  
der uns gewährte Trost und Licht und Heil in unserm Leben.  
Er nimmt dem Tode seine Qual und streuet Seines Lichtes Strahl  
ins dunkle Reich der Gräber.

Je - sus, wer an dich ge - den - ket, füh - let sü - ße Freud' und Lust;  
doch wem du dich selbst ge - schen - ket, o was füh - let sei - ne Brust!

Zärt - li - cher kann man nichts sin - gen, lieb - li - cher hört man nichts klin - gen,  
nichts gibt ei - nen sü - ßern Ton als: Herr Je - sus, Got - tes Sohn.

2. Der die Missetat verfluchet, diesen hörst du, Jesus, gern.  
Jeder, der dich brünstig suchet, find't an dir den besten Herrn.  
Jesus, süße Herzenswonne, uns'rer Seelen helle Sonne!  
Quell des Lebens, aus dir fließt, Freude, die unendlich ist.
3. Keine Zunge kann's erklären, keine Schrift bringt es uns bei,  
nur Erfahrung kann es lehren, Jesum lieben, was das sei.  
Suchen will ich Jesum täglich, aller Orten, wo nur möglich,  
brünstig suchen will ich ihn durch das Leben immerhin.
4. Jesus, großer Himmelskönig, edler Sieger in dem Streit!  
Was man sagt, ist viel zu wenig gegen deine Lieblichkeit.  
Herr, zerstreu' die Finsternisse, mache, daß es jeder wisse,  
daß du seist das wahre Licht, bleib in uns, verlaß uns nicht.



Na - me vol - ler Herr - lich - kei - ten, den der Welt - er -  
der vor An - be - ginn der Zei - ten glän - zend stand in  
lö - ser trug,  
Got - tes Buch: Dich zu prei - sen, reih'n in Freu - den  
wir \_\_\_ uns an \_\_\_ der En - gel Zug.

2. Jesu Namen hoch zu ehren, anzubeten immerfort:

Name, der im Tal der Zähren ist der Seele Trost und Hort;  
Name, der von Engelchören laut erschallt im Himmel dort!

3. Name, dem an Süße weichet, was die Sprache wonnig nennt;  
Jesusname, dem nichts gleicht, was die Erde Schönes kennt,  
der die Schuld und Sünde scheuchet, dem das Herz vor Liebe brennt.

4. Dich, o Name, laut bekennen, labt wie Harfenton das Ohr;  
Dich in frommer Inbrunst nennen, kommt dem Mund wie Honig vor;  
Deines Inhalts Tiefen kennen, trägt den Geist zum Himmelschor.

5. Über alle Namen schauen diesen wir von Gott erhöht,  
dem in Angst und bangem Grauen Satan selbst nicht widersteht;  
den der Christ mit Gottvertrauen nicht umsonst um Rettung fleht.

6. Laßt uns denn die Kniee beugen diesem Namen, groß und hehr!  
Nimmer aus der Seele weichen soll sein heilig Bild uns mehr,  
bis wir froh das Ziel erreichen in des Himmels sel'gem Heer.



Wie süß tönt Je - sus, die - ser Nam', in ei - nes Gläub' - gen  
Ohr! Heilt sei - ne Wun - den, stillt den Gram, die Furcht ent - flieht da -  
vor, die Furcht ent - flieht da - vor.

2. Er macht gesund den kranken Geist, gibt Ruh' der bangen Brust,  
ist Manna, das die Seele speist, |: der Müden Ruhelust. :|
3. O Name teu'r, mein Felsengrund, mein Zufluchtsort und Schild,  
mein Schatz, versiegend keine Stund', |: mit Gnaden reich gefüllt! :|
4. Mein Flehen wird erhört durch dich, ist's auch befleckt mit Sünd',  
umsonst verklaget Satan mich |: ich werd' erkannt als Kind. :|
5. O Jesus, Hirt, Gemahl, Gespiel', Priester und König mir,  
mein Herr, mein Leben, Weg und Ziel, |: mein Lob gefalle dir! :|
6. Schwach meines Herzens Streben ist, mein wärmstes Denken kalt,  
doch seh' ich einst dich wie du bist, |: mein Preis dir würdig schallt. :|
7. Bis dort mach' deine Liebe ich mit jedem Hauche kund,  
dein süßer Nam' erquicke mich |: einst in der Todesstund'! :|

Je-sus, mei-ne Zu-ver-sicht, e-wig aus-er-ko-ren,  
sei mein Füh-rer, sei mein Licht und ver-laß mich Ar-men nicht,  
und ver-laß mich Ar-men nicht, sonst geh ich ver-lo-ren!

2. Jesus, meine Sicherheit, eile, mich zu retten;  
Sünde droht im Kampf und Streit und Verderben jederzeit,  
und Verderben jederzeit, schwingend ihre Ketten.
3. Jesus, du mein Hoffnungsstrahl, ebne meine Pfade!  
Sieh, des Heiles Weg ist schmal und gar groß der Feinde Zahl,  
und gar groß der Feinde Zahl, schenke drum mir Gnade!
4. Jesus, du mein süßer Lohn, einzig dir zu leben,  
sei auch unser Spott und Hohn und des Leidens Dornenkron',  
und des Leidens Dornenkron', stets mein höchstes Streben.